

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 155. Abend-Ausgabe.

Montag, den 2. April.

48. Jahrgang. 1900.

Das Dir's nicht zu Herzen gehen,
Wie man von Dir denkt und spricht,
Wenn die Bessern Dich verstehen,
Kümm're Dich die Menge nicht.

Bürger.

(Nachdruck verboten.)

Am Hofe zu Fredensborg.

Dem Dänischen des Meatus Podi nachgezählt von Emil Jonas.

I. Buch.

Stilleben.

1. Kapitel.

Die Familie Steger.

An der Chaussee zwischen Fredensborg und Friederichsborg, etwa 30 Kilometer von Kopenhagen, lag vor vielen Jahren ein hübscher kleiner Landhof. Jetzt ist er, ebenso wie diejenigen, welche in seinen Mauern Freud und Leid mit einander theilten, längst verschwunden. Aber obwohl kein Stein mehr von ihm vorhanden ist und nur einige wenige Sträucher und Pflanzen, die zwischen Kesseln und Gartenkräutern verwildert dort stehen, die Stelle bezeichnen, an der einst das Haus stand, so heißt diese Stelle dennoch beim Volke noch immer das Doktorhaus.

In jener Zeit, in der die Rede ist, als der Mond zwar kein Kind mehr, aber doch mehr als ein Jahrhundert jünger war als heute, — als noch die Sonne des vorigen Jahrhunderts unseren Ahnen Leben und Gesundheit spendete, auf deren Grabbügeln sie jetzt das Gras sprossen läßt — damals schimmerten die weißen Mauern des Doktorhauses freundlich die äppigen Obstbäume ringsherum. In ihrem Schatten lag es von einem dichten Walde umgeben, dessen Dichtigkeit die Stelle, an der es stand, noch heute schützt, wie ein freundliches, friedliches Asyl, zu welchem mancher Wanderer mit Sehnsucht hinschaute, wenn er, von der Hitze des Tages und dem Staub des Weges ermüdet, vorüberging. — Alles, das Haus sowohl wie seine Umgebungen, zeugten von einer anheimelnden, sorgfältigen Ordnung und einem behaglichen Wohlstande, der wohl weit mehr als Reichthum und Macht das Leben zu einem hellen, freundlichen Tag gestaltete, vor dessen Abend wir nicht bange. Die grünen, wohlgepflegten Pflanzen des Gartens, die reinlichen, gut gehaltenen Steige, die zierlich gezogenen Lauben, die äppigen Weinranken und Pfirsichbäume, die sich an Spallern zum Dache emporrankten, deuteten darauf, daß nichts gespart wurde; aber der große Küchengarten, der den größten Theil des Terrains einnahm, zeugte auch davon, daß nichts verschwendet wurde.

Es war ein lauer, milder Nachmittag am Schlusse des vorigen Jahrhunderts, in der Zeit, wo Frühling und Sommer in einander übergehen; der jugendlich sprossende Buchenwald stand frisch und lichtgrün da; sein Laub war so äppig und dicht, daß die Sonnenstrahlen kaum bis zu dem herrlichen Hofen hindurchdringen konnten, der mit einem bunten Teppich von weißen, blauen und gelben Anemonen bedeckt war. Von Zweig zu Zweig hüpfen die Vögel zwitschernd im Sonnengefühl der Sommerluft, während Gluck und Hindin mit leichtem Schritt unter dem grünen Dach einherwanderten, hier und da die frischen, saftvollen Blätter benagend. Von den Fruchtbäumen im Garten fielen die weißen Blüthen wie Schneeflocken auf den grünen Rasen hinab, während eine Menge Blumen die Luft mit ihrem Duft erfrischten.

So friedlich, einladend und lächelnd wie die Umgebung war es auch im Hause selbst. In seinem Arbeitszimmer, das mit mächtigen Bücherregalen besetzt war, sah vor einem großen Schreibtisch der Eigentümer Professor Markus

Steger, eifrig mit seinen Büchern beschäftigt. Es war ein hoher Mann mit weißem Haar, in dessen äppigem Antlitz ein Ausdruck von Gedankenfülle und milder Frömmigkeit lag. Er war Arzt und als solcher sehr gesucht, aber bei seinem Gange zum Forschen und Studiren hätte er im Grunde am liebsten seine ausgebreitete Praxis aufgegeben, wenn sich das nur mit seinen Vermögensumständen hätte vereinigen lassen. Dies war indessen durchaus nicht der Fall, denn obgleich er ein bedeutendes Einkommen hatte, behielt er doch nie etwas übrig, ja er würde bisweilen an dem Unentbehrlichen Noth gelitten haben, wenn nicht seine Frau ihm mit Rath und That zur Seite gestanden hätte. Er war nämlich dienfertig und gefällig bis zum Aeußersten und, wie so viele Gelehrte, in hohem Grade vergesslich — zwei Eigenschaften, mit denen der vermögendste Mann leicht vom Federbett auf den Strohsack kommt.

In der Gartentüre, deren Thür nach dem Zimmer des Professors jetzt offen stand, sah seine Frau neben einem gedachten Kaffeetisch, und an ihrer Seite ihre Tochter, ein Mädchen von sechzehn bis siebzehn Jahren. Die Frau, die hoch in den Dreißigern zu sein schien, war eine kleine, etwas corpulente Dame mit einem runden, gutmüthigen Gesicht, auf welchem sich jedoch ein Ausdruck von Bestimmtheit ausdrückte, der wohl am meisten dadurch erzeugt war, daß sie nun schon seit so vielen Jahren Alles und Jedes im Hause geleitet hatte, da der Professor sich niemals um diese Angelegenheiten bekümmerte.

Die Tochter, die trotz des kindlichen Ausdrucks, der über ihrem ganzen Wesen ausgebreitet lag, doch vollständig erwachsen war, schien in ihrem Gesicht die Züge ihrer Eltern zu vereinigen; denn wie die rothen Wangen, der kleine, knospende Mund, um welchen gewöhnlich ein schelmisches Lächeln spielte, ein Erbtheil der Mutter waren, so gehörte die hohe Stirn, die fein gebogene Nase und das milde klare Auge dem Vater an. Beide Damen hatten bisher schweigend dagestanden, und während die Mutter eifrig an einem Tuche, das sie an einem Nähtischen befestigt hatte, arbeitete, wurde die Tochter jeden Augenblick in ihrer Arbeit durch die Kaffeekanne unterbrochen, die immer und immer wieder überzufließen drohte.

„Herr Gott, Vater!“ rief die Frau endlich, „Du sehest doch Alidas Geduld auf eine harte Probe, und wenn Du nicht bald kommst, so wird der Kaffee ihr endlich doch fortlaufen.“

„Ja, oder ich ihm“, flüsterte das junge Mädchen, „denn ich habe wirklich weit mehr Lust, da draußen in dem herrlichen Wetter spazieren zu gehen, als hier zu sitzen und Vaters unendliche Strümpfe zu stopfen.“

„Still, still, schweige doch nur“, hörte Vater, daß Du Dich darüber beklagst, so geht er lieber mit Vöckern bis ganz oben auf die Dächer hinauf.“

„So müssen wir wieder frischen Muth fassen — obgleich ich gefehen muß, daß, wenn man das Loch hier an den Felsen ernst betrachtet, selbst der tapferste General bange werden könnte — und ich bin doch nur ein einfältiges Frauenzimmer.“

„Nun kommst Du doch, Vater!“ fuhr die junge Frau in ihrer Ermahnung fort, indem sie zu der Bemerkung der Tochter lächelnd den Kopf schüttelte.

„Ja, ja, Mutter! Jetzt komme ich ganz gewiß“, entgegnete der Professor und erhob sich halb in dem Lehnstuhl. Seine Augen blieben indessen auf das Buch gefest, von dem er sich nicht gut loszureißen vermochte.

Alida dagegen, die eben den rebellischen Kaffeetisch zur Vernunft gebracht hatte, bog sich ein wenig über den Tisch, und indem ein pfiffiges Lächeln ihren Mund umspielte, rief sie:

„Höre Vater! Ist die Frau des Hofjägermeisters von Sparre nicht Schauspielerin gewesen? Mutter und ich sprachen gerade davon.“

„Aber, was sprichst Du doch, Kind!“ rief der Professor, indem er sich rasch erhob und herantrat. „Nein, es war nur in einer augenblicklichen Noth, daß sie zum Theater zu gehen beschloß und auch wohl in einem einzigen Stücke mitspielte; aber Schauspielerin in dem Sinne, wie Du es meinst, ist sie niemals gewesen.“

„Ja, das ist nicht gut zu wissen, in welchem Sinne ich das nahm; — vielleicht nahm ich es in gar keinem Sinne!“ und dabei reichte sie dem Vater eine Tasse Kaffee. „Aber wenn ich es auch in dem allerschrecklichsten meinte, ist es denn so schlimm, mit einer Schauspielerin verheiratet gewesen zu sein?“

„Ja, meine Tochter, in gewisser Hinsicht ist es nicht ohne Gefahr; denn da der Geist der Schauspieler leicht beweglich ist, was nach meiner Ansicht unentbehrlich ist, wenn sie wahre Künstler sein sollen, so sind sie auch gewöhnlich leichtsinnig.“

„Ja, Du mußt entschuldigen, Vater, aber wie Du es nennst, „die Logik“ verstehe ich nicht: denn einen lebhaften Sinn haben ja die meisten jungen Mädchen, und wenn sie außerdem hübsch war und ein gutes Herz hatte, so sehe ich nicht ein, welches Unglück daraus entstehen sollte, daß sie leichtem Sinnes war.“

„Nun, nun Alida“, sagte der Professor lächelnd, „so will ich denn sagen, daß sie gewöhnlich einen veränderlichen Sinn haben, und wenn ich sagte, daß sie leichtsinnig seien, so muß ich dies dahin erklären, daß es schwer ist, sich auf sie zu verlassen. Was ich eigentlich meinte, war, daß Herr Niels Sparre sowohl was den Verstand als was das Herz anbelangt, stets ein so gebildeter Mann gewesen ist und einen so ernsten und festen Charakter offenbarte, daß es eine Beleidigung gegen ihn wäre, anzunehmen, daß er sich von dem Oberflächlichen hätte angezogen fühlen können; und doch vermag man sich bei einer Schauspielerin kaum etwas Anderes zu denken. Die Zeit wird wohl indessen auch hier eine Veränderung zum Besseren bringen; denn die Bildung, die der, welcher seinen schönen Beruf wirklich liebt, erstreben muß, wird auch wohlthätig auf seine Sitten wirken.“

„Und ihn weniger leichtsinnig machen!“ bemerkte Alida. „Jetzt verstehe ich Dich; ich fürchte nämlich, daß die Beleidigung, leichtsinnig zu sein, die die Mutter manchmal gegen mich erhebt, allzu schwerwiegend sein würde.“

„Was das betrifft, so kannst Du ruhig sein. Ich meine es mehr figürlich und in Bezug auf Dein Fußzeug und Deine Kleider, die Du draußen an Dornen und Dornen kurz und klein reißt“, entgegnete die Mutter.

„Ich glaube, wir lassen dies Thema vorläufig fallen“, sagte der Professor schnell, da er eine kleine ökonomische Vorlesung beabsichtigte, und beschloß es mit dem Aussprechen der frohen Ueberzeugung, daß, wenn die Schuhsohlen entzwei gehen und die Kleider manchmal ein ziemlich plötzliches Ende nehmen, doch Alidas Wangen röther und ihre Glieder geschmeidiger und kräftiger bei diesen Leiden werden. — „Bist Du mit noch ein bißchen einschenken?“

„Aber es ist schon die dritte Tasse, Vater!“ rief seine Frau ängstlich. „Wird es Dir auch nicht schaden?“

„Es ist immer eines Versuches werth; und wenn Alida mehr in der Kanne hat, so habe ich ja auch eine schöne Gelegenheit, mein aufrührerisches Blut zu zeigen, und daß ich auch einen Willen habe.“

„Ja, wenn Du Dich dabei nur nicht überzeugen mußt, daß es damit nicht allzu weit her ist! — Aber da wir von so etwas sprechen“, fuhr seine Gattin fort, — „wie geht es mit Herrn von Sparre dort oben auf Sparreholm? Warst Du nicht kürzlich da?“

„Ja, was soll ich sagen, Mutter“, entgegnete der Professor, traurig den Kopf schüttelnd, „gut steht es nicht, und ich fürchte, daß meine Kunst und Wissenschaft hier erfolglos sein wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Reinölsfirniß

per Schoppen 34 Pf. empfiehlt

H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Für

Wöchnerinnen u. Kranke

Wasserdichte Bett-Unterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— per Meter, **frigoriferen, Cylinderspritzen, Verbandstoffe** Bettdecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznacher Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, **Eisbeutel, Fieberthermometer.** Badethermometer, Eisnehmgläser, Krankentassen,

Inhalations-Apparate, Urinflaschen, Guttapercutast, Billroth Battist, Mosettig Battist, **Leibbinden, Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge, Suspensorien,** Glasspritzen, Ohrenspritzen, Nasendouchen, Platin-Räucherlampen, Desinfectionsmittel, Medicinische Seifen, **Bade-Schwämme,** Mineralwässer, Mineral-Pastillen.

Puro Fleischsaft Valentino's Meat Juice, Liebig's Fleisch-Extract, Liebig's Fleisch-Pepton **Somatose, Sanatogen, Tropen, Plasmon, Lahmann's Nährsalz-Cacao, Dr. Theinhardt's Hygiene, Kasseler Hafercacao, Dr. Michaeli's Eichel-Cacao, Hartenstein'sche Leguminose, Quaker-Oats, Cacao Houton, Cacao Gaedcke, Cacao, lose ausgewogen.** 1803

Beste Waare.

Billigste Preise.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,

Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege.

Telephon 717.

1 Mark

Feder in eine Taschenuhr, Reinigen 1.50 Mk. 2 Jahre Garantie.

Georg Spies, 9. Grabenstr. 9.

Gefalzenes Ochsenfleisch, mögere saftige Stücke, ohne Knochen per Pfund 80 Pf. empfiehlt als sehr wohlschmeckend u. preiswerth **Jacob Ulrich, Viehhändler, Friedrichstraße 11.** 706

Ia Oelfarben,

streichfertig, per Pfd. 40 Pf. empfiehlt

H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Neu eröffnet!

Modes.

Neu eröffnet!

16. Bahnhofstrasse 16,

vis-à-vis dem Königl. Regierungsgebäude.

Henriette Usinger,

empfiehlt sich zum **Garniren von Damen- und Kinder-Hüten** und in allen zu dem Putzfach gehörenden Artikeln.

Reelle Bedienung!

Mässige Preise!

Königl. Gymnasium.

Die Anmeldungen für die Klassen **Sexta-Unter-tertia** einschließlich nimmt mein Vertreter, Herr Oberlehrer **Dr. Heil**, schriftlich, oder mündlich am 6. und 7. April von 9—1 Uhr im **Conferenzzimmer** (1. Stock) entgegen; für die Klassen **von Obertertia aufwärts** sind sie an mich zu richten; mündlich nehme ich sie entgegen Freitag, den 6. April, Nachm. von 3—4 Uhr, in meinem Amtszimmer (2. Stock, Eingang No. 23). Schul- bezw. Abgangszeugnisse, Geburts- und Impfschein sind mit vorzulegen. **Auswärtige Schüler** finden in der Regel keine Aufnahme mehr.

Wiesbaden, den 30. März 1900.

Der Gymnasialdirector.
Fischer.**Befanntmachung.**

Mittwoch, den 4. April d. J.,
Vorm. 9¹/₂ u. Nachm. 3 Uhr
anfangend, werden in dem Saale zum

Deutschen Hof,

Goldgasse 2a,

ein große Partie

Tischtücher, Servietten,
Handtücher, Schürzen,
Bettwäsche pp.

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die vorbezeichneten Gegenstände sind für
Hotel-Besitzer, Restaurateure pp. besonders geeignet.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 31. März 1900.

F 243

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Die von dem Kaiserlichen Patentamt herausgegebenen
Patentschriften

sind in unserem Bureau, Bellstrasse 34, von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 30. März 1900.

F 385

Der Centralvorstand
des Gewerbevereins für Nassau.**Hch. Nagel, Sattlerei,**

Goldgasse 1,

4729

empfiehlt selbstverf. **Reise- u. Handkoffer**, überzogene **Reisekörbe**, rindslederne Patentsäcke, Plaidhüllen, **Schulranzen u. Taschen**, Hosenträger, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis u. s. w. Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

Schlemmfreide, Bolus, Gyps, Cement &c.
Lieferung billigst

H. Zbornski, Römerberg 2/4.

Geschäfts-Uebergabe.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich heute mein

Colonialwaaren-u. Delikatessen-Geschäft

Kaiser-Friedrich-Ring 2,

meinem Bruder, in Firma **J. W. Weber**, Moritzstrasse 18, übergab.

Für das mir geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Wiesbaden, 2. April 1900.

Adolf Weber.

Auf vorstehende Mittheilung meines Bruders, **Adolf Weber**, Bezug nehmend, werde ich das an mich übergegangene

Colonialwaaren-u. Delikatessen-Geschäft

neben meinem seit 34 Jahren Moritzstrasse 18 bestehenden gleichen Geschäft in bekannter reeller Weise weiterführen und das mir bisher geschenkte Vertrauen durch Lieferung guter Waaren bei billigster Preisnotirung und aufmerksamer Bedienung mir zu erhalten suchen.

Wiesbaden, 2. April 1900.

J. W. Weber,

Moritzstrasse 18 — Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Einer verehr. Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, sowie einem pp. Publikum zur gef. Nachricht, dass ich mit dem Heutigen meine

Brod- und Feinbäckerei

von Hochstätte 12/14 in mein neu erworbenes Haus

Webergasse 54

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und sichere meinen werthen Kunden auch in Zukunft prompte und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Konrad Limburg,
Webergasse 54.**Meine Wohnung und Bureau**

befindet sich nunmehr

4695

Wörthstrasse 8.**Fr. Rock,**

Diplom: Architect und Ingenieur,

Baubureau — Patentbureau,

Architect des Spar- und Bau-Vereins Wiesbaden.

Zum Rodensteiner,

Ecke Hellmund- und Bertramstrasse.

Meiner verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, sowie einem P. P. Publikum theils ergebenst mit, dass ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant zum Rodensteiner

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Küche, vorzügliche Weine, aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilh. Frohn.

NB. Exportbiere (belle u. dunkle) aus der Mainzer Actien-Brauerei.

Dr. B. Laquer

wohnt jetzt

Tannusstr. 1 (Berliner Hof).

laurus camphora.

Ein seit 30 Jahren bewährtes Toilettemittel von hervorragend. Eigenschaften u. grösst. hygienischem Wert ist

Dr. Nittinger's Campher-Seife

mit 25% st. raff. Campher hergestellt von
Ad. Osterberg-Graeter, Stuttgart.

Zu haben in

Apotheken, Drogerien, Seifen-, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

In Wiesbaden zu haben bei: **F. A. Stoss,**

Mediz. Waarenhaus, Tannusstrasse 4.

(Stg. Actio 1165 g) F 122

Süßrahm-Tafelbutter

von ersten Volkscereien täglich frisch eintreffend,

bei 5 Pfd. u. mehr **Mt. 1,06.****C. F. W. Schwanke,**

Schwalbacherstrasse 49.

Telefon 414.

Christoph-Lack

als Fußboden-Austrich bestens bewährt,
sodort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum u. eichen Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu legen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Lackfarbe und dem Decklack eigen, vermieden wird. 4066

Franz Christoph, Berlin.

Ameisene Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.

Telephon 32.

Spangenberg'sches
Conservatorium für Musik,
Wilhelmstrasse 12.Mittwoch, den 4. April, im Saale des
„Tannus-Hotel“ (Rheinstrasse):**Prüfungen**der Anfänger-, Mittel- u.
Ober-Classen.Vormittags 10 Uhr: Mittel- u. Ober-Classe
(No. 1—25).Nachmittags 2 Uhr: Anfänger- u. Mittel-
Classe (No. 26—101).Nachmittags 5 Uhr: Mittel-Classe (No. 102
bis 135). 4725

Eintritt frei.

Der Director:

H. Spangenberg.**Kartoffeln,**

prima Magnum bonum Mt. 2.20, gelbe Meyer 2.—,
Rauskartoffeln 3.50, Zwiebeln 4.30 pro Cir., sowie
Rothkraut, Weißkraut, Kohlrabi, gelbe Rüben, Kiepfel
empfehlen billigst 689

Telephon 504. W. Hohmann, Sedanstraße 3.

Günstige Einkaufsgelegenheit**I. Hotels, Pensionen u. grössere Consumenten.**

Um das Conservenlager zu räumen, verkaufe ich
zu folgend herabgesetzten Preisen:

	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
La fete, junge Schneidebohnen	—38	—38
Brechbohnen	—35	—50
Junge Erbsen von	—30	—55
Brechspargel von	—45	—75
Stangenspargel von	—80	1.50
Zwetschen und Heidelbeeren	—50	—90
Stachelbeeren und Kirschen	—55	1.—

Ich bemerke noch, dass diese Conserven das
Fabrikat einer ersten rheinischen Fabrik sind u. dass
die Packung eine reell u. stramm gefüllt ist. 4004

Hermann Neigensind,

Telephon 816.

Oranienstrasse 52, Ecke Goethestrasse.

Billigste Bezugsquelle!

Kinderwagen 18 Mt., mit Gummirädern von 25 Mt. an, 40 Mt. die feinsten Promenadenwagen. Alle Neuheiten in: Sportwagen, Sand- und Leichterwagen, Kinderstühle, Stühle, Triumphstühle, compl. Turnapparate, Croquetspiele, Gängematten, Zugs- u. Federwaaren, Handtaschen, Handkoffer, Schulranzen u. Portemonnaies, Spazierstöcke. Alle Neuheiten in Spielwaaren und Phonographen. — Reparaturen und Aufziehen von Gummireifen werden billigst ausgeführt.

A. Alexi, Saalgaße 10.

Telephon 694.

8593

Gas-Koch-Apparate

der besten Systeme

mit Sparbrennern

empfiehlt billigst

4698

P. J. Fliegen,

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Raumann's-Mad, Halbrenner, fast neu,
Etiftstraße 13a, Gartenhaus 2, billig zu verkaufen

Zurückgesetzte**Gardinen!****Gustav Schupp Nachf.**

(Hugo Menke),

Wiesbaden, Tannusstr. 39.

Alleinverkauf des

Gardinen-Engrosgechäfts David Bonn.

3173



Optisches
Specialgeschäft
I. Ranges.



R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters,
Wiesbaden,
5. Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse u. Bärenstrasse.

Weitbekannt
durch beste optische Fabrikate
bei sehr billigen Preisen.



Academisch
ausgebildeter
Fachmann.



Thierschutz-Verein Wiesbaden.

Einladung

zur **allgemeinen Versammlung**
am Montag, den 9. April 1900,
im großen Saale des Tannus-Hotels, Abends 8 1/2 Uhr.

1. Jahresbericht des Vorstehenden.
2. Kassenbericht des Kassenführers.
3. Abänderung der Satzungen (§ 13 der Satzungen).
4. Renndahl des Vorstandes.
5. Sonstiges.

F 409

Für den Vorstand des
Thierschutz-Vereins zu Wiesbaden.
Graf A. von Bothmer,
Vorsteher.

Reichshallen- Theater.

Programm vom 1.-15. April:

Lena Wella, Soubrette,
Mr. Olsen als Trompeter von Säckingen und
Waldborn-Virtuose,
Otto Richard, bester Humorist, mit nur selbst-
verfasstem Repertoire,
Curry & Morla, die unübertroffenen chinesischen
Excentrics,
Emmy Dahl, Soubrette,
Prof. Bellachini und sein Diener, urkomische
Zauber-Parodisten,
Nelson, musikalischer Holzhaacker,
Leal Greiner, Tyrolenne.
Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr,
Sonn- u. Feiertags Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr
Sonn- u. Feiertags Nachm.: Ermässigte Preise.

Sattlerei F. Lammert, Kofferlager.

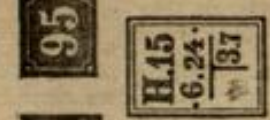
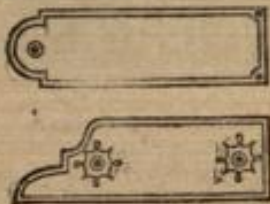
Reparatur-Werkstätte.

Große Auswahl! Begründet 1870. Billige Preise!
(Nächst der Goldgasse.) **35. Metzgergasse 35** (nächst der Goldgasse.)

Eier! Eier! Eier!

Frische Eier-Gier 2 St. 9 Pf., 25 St. 1,10.
Schwere Eier-Gier 2 St. 5 Pf., 25 St. 1,20.
Schwere Eier-Gier 2 St. 11 Pf., 25 St. 1,35.
Schwere italienische Eier-Gier per St. 6 und 7 Pf.
Consumhalle Zahnstraße 2, Moritzstraße 16.
Telefon 478.

Engl. Stute, 1,63 Mtr., 7 Jahre, fehlerfrei,
ein- und zweispännig gefahren,
geritten, billig zu verkaufen Poststraße 39.



Anfertigung aller Arten Schilder,

Emaille in versch. Farben, Messing, Kupfer.

Erich Stephan, Gr. Burgstrasse 11,
part. und 1. Et.

Aussteuer-Magazin f. Haus u. Küche. 11432

Gabe ab 1. April a. c.

Büreau u. Wohnung

von Kaiser-Friedrich-Ring 12 nach

Karlstraße 37

verlegt.

Carl v. d. Boogaart,
Kunst- und Postkarten-Verlag.

Nicotinbefreite Cigarren!

Spezialität von **Dr. H. Müssing & Co., Bremen**, empfiehlt

J. B. Heim jr., Hoflieferant, Mainz,

Haupt-Collecteur der Grossh. Hess. Landes-Lotterie.

NB. Prospekte und Preislisten gratis. Gebl. Aufträge werden
prompt ausgeführt. (No. 34489) F 36

Germania-Backpulver

gibt das wohlgeschmeckteste und bekömmlichste Gebäck. Ein
Mischling ist bei richtiger Anwendung desselben ausgeschlossen.
1 Packet für 1 Pfd. Mehl 10 Pf.,
6 " 50 Pf. Rezepte gratis!

Zu haben bei:

Apotheker C. Portzehl,
Rheinstrasse 55.

Emallir-Anstalt

(Dienbrand)

für Fahrräder, Nähmaschinen, sowie Blech- u.
Metallgegenstände jeder Art.

Franz Lenz,

Malen u. Lackieren, Albrechtstraße 12.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. A. Brück,

Schützenhofstr. 6.

Nur noch kurze Zeit!

Wöchentlich dreimal nur noch bis zum 5. April zu sprechen.
D. R. u. S. Die berühmte Phrenologin,
lebt noch Girsbergstr. 26, Part.

**Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken
und Halbperücken etc.**

werden a. Modernste zu billigst. Preisen angefertigt. 611

J. Zamponi Wwe., Special-Damen-
Friseurgeschäft,
2. Goldgasse 2. vis-à-vis der Häfnergasse.

Erdiger Damen-Friseur empfiehlt sich unter
Bedienung.

A. Haas, Seidenstrasse 9.

Friseurin M. Haasener, Bachmayerstraße 4,
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen. Verkauf
von Kopfwaschwasser, 1/2 Liter 25 Pf. ohne Glas.

Schreibereien aller Art werden in und außer dem Hause
schnell und billig besorgt Scharnhorststraße 9, 3. Et.

Schriftl. Arbeit aller Art, Klagen, Reclamationen, Con-
zeptions-Gesuche, Abrechnungen bei **prompt Meiler**, Schulberg 6, 3.

Van-Rechnungen werden schnell, ge-
nau und billig angefertigt. Hellmuthstraße 6, 2. Et.

kleider werden unter Garantie billigst angefertigt
Kirchgasse 9, Hinterb. 1. Et.

Ludwig Strakosch,

Concertsänger,
ertheilt

Gesangs-Unterricht

für Herren und Damen.

Villa Lydia, Nerobergstrasse 21.

Sprechstunde 12-1 Uhr.

Gut erb. Flügel u. s. f. 25 M. u. v. Döhlmerstr. 11, 2.

Nicolaus Amati-Quartett,

Meisterinstrumente I. Ranges, zusammen od. einzeln preis-
werth zu verk. Off. unter F. V. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Wanderer-Rad,

Ein neues 6-füßiger Brest, Kasten-Geige, 1 u. 2-spännig,
auch zum Geschäftswagen geeignet, für Metzger, Bäcker u. dergl.
billig zu verkaufen.

Wagnerei Fischer, Bischofsheim bei Mainz.

Marquise, neu, grauer Dress, 6 Meter breit, mit
off. Kuchel u. v. Kuchelstr. 10. 4697

Ein hochfeines Sopha billig zu verkaufen. Dasselbe alle
Tapezier- und Dekorations-Arbeiten billig. Mühlgasse 5, 2.

Umzugs halber sind preiswürdige Kissensofas billig zu ver-
kaufen Maurergasse 15, 1. Et. r. 3928

Postkarten 1900,

abgestempelt, Stück für 30 Pf., mit Auslandsstempel für 50 Pf.
werden gekauft Postmüllstraße 26, 1. Et.

Gebrauchte Flaschen, Krüge u. dgl. kauft L. Kranz,
Blatterstraße 5, 1. Et. Bezahlung bittet per Postkarte.

Gustav-Adolfstr. 8, 1. Et. k. möbl. A. (m. 30 M.) an v.
Gustav-Adolfstr. 8, 1. Et. k. möbl. A. (m. 10 M.) an v.

Rheinstraße 29 bei-Geige, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör,
per 1. Juli c. Kbh. im Laden. 2024

Schulberg 6, 3. Et. m. im. Mitte d. Stadt b. 1. v.
Elegant möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Kbh. im Tagbl.-Verlag. 2089

Für 6 Monate kleine möbl. oder leere Villa
oder Etage in der Nähe des
Waldes zu mieten gesucht.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 28.

**Für April, Mai und
Juni c.** wird sofort eine möbl. Villa in der
Nähe des Kurparks zu mieten ge-
sucht. Offerten erbittet Justizrat Emmerich, Rhein-
bahnstraße 3.

Gesucht für Anfang April ein
sehr geräumiges Zimmer

mit 2 Betten und 1 Zimmer mit 1 Bett

in guter, sehr freier Lage Wiesbadens, möglichst Nähe
Sonnenbäderstraße.

Off. u. F. V. 227 an Haasenstein & Vogler A.-G.,
Wiesbaden.

Wohnung, 2 Zimmer mit Küche, per 1. Juli
von einzelner Dame gesucht. Offerten unter
F. V. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Kindersches Ehepaar

sucht ab 10. April auf 2-3 Monate 2 möbl. Zimmer oder
Zimmer-Kab., wo auch kochen kann. Off. mit Preis an **Dr. Bröse**,
Hain, Mittelstr. 21. erbitten. (Kept. 1181) F 123

Ein schön möblirtes Zimmer gesucht auf tägliche Zahlung
mit separatem Eingang für sofort. Offerten unter F. V. 418
an den Tagbl.-Verlag.

Telegramm.

Im Touristenrennen Nizza-Dragnignan-Nizza kam M. Stead auf

Continental Pneumatic

90 x 120 mm stark, im Kampf gegen starke inländische und
ausländische Konkurrenz als

Erster durchs Ziel.

Wagengewicht 1600 Kilo 24 P. S. bei einer Durchschnitts-
Geschwindigkeit 45 Kilometer pro Stunde.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

(Bwg. 200)
F 123

Eine mittelgroße neue Villa

mit den bequemsten, besten Einrichtungen versehen, in schönem Garten und sehr guter Lage, nahe dem Kurpark, soll wegen Abwesenheit des Eigentümers sehr preiswerth verkauft und kann sofort bezogen werden. Selbstreflektanten erfahren Näheres Moritzstraße 14, 2, Morgens bis 10 und von 2 bis 4 Uhr.

Zu kaufen gesucht

gegen Baar zu Juli, eventl. früher, fl. Villa, ruhige Lage, hier oder Umgegend. Offerten nebst Preisangabe unter N. S. 368 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hypotheken-Capitalien

zu verleihen, erste Stelle, Zinsfuß 4 1/2 %, 60 % der Tage, kleine Abschlagsprämie. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 26, 3 St.

Sichere, gut rentable Capitalanlage.

Ein Fabrikationsgeschäft sucht z. Erw. d. Exp. Hia. Theilhaber o. Comm. m. c. 100-120 Mille. Off. u. C. B. 149 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Gesucht auf sofort 1 bis 2 gut möblierte Zimmer in der Nähe der Militärkaserne. Offerten unter F. V. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Fein-Mechaniker.

Welcher tüchtige F.-M. würde einen Apparat nach Modell und Angaben anfertigen? Offerten unter J. V. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Weißzeugnäherin

sucht ein erstes Geschäft für Arbeit außer dem Hause. Offerten unter K. M. 21 hauptpostlagernd.

Mädchen, welche jede Hausarbeit versteht, per 1. April gesucht Hufnerstraße 2, 1 St.

Mt. 125. pr. Monat

und Brod. In Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von Cigarren an Händler, Wirthe, Private etc. Off. u. N. Q. 402 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Ein junger Hausburche

per sofort in dauernde Stellung gesucht. 4660
Adolph Wilhelm,
Jah. der Hermann Schellenberg'schen Buchhandl.,
Oranienstraße 1, Ecke der Abelstraße.

Junger Hausburche sofort gesucht Heinenstr. 16, 2 4901

Verspätet!

Hiermit zur Nachricht, daß auch ich in dem nun in Gott ruhenden

Königlichen Polizei-Commissar

August Geißler,

meinen einzig geliebten theuren Bruder betraure.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Die einzige Schwester

Johanna Geißler.

Wiesbaden, Lehrstraße, 1. April 1900.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters und unseres Vaters, Herrn

Joseph Ponte,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern verschied plötzlich in Florenz in Folge Herzschlages unser lieber guter Sohn und Bruder,

Ernst Schierenberg.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Schierenberg und Frau.

Wiesbaden, den 2. April 1900.

Unsere theure Mutter,

Elisabeth Corpus,

geb. Lerche,

ist in der Nacht auf den 1. April am Herzschlage sanft verschieden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 2. April:

Abonnements-Concerte,

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Idomeneus“ Mozart.
2. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Haydn.
3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zauber Liebe“ Lassen.
4. Pizzicati aus der Sylvia-Suite Verdi.
5. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Simonetti.
6. Madrigal Liszt.
7. XII. ungarische Rhapsodie Komzak.
8. Herzog-Alfred-Marsch Komzak.

Abends 8 Uhr:

1. Fanfaren-Marsch Kiewitz.
2. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ Suppé.
3. Farandole aus „Der Gouverneur von Tours“ Reinicke.
4. Seid umschlungen, Millionen, Walzer Job. Strauss.
5. Feierlicher Zug zum Münster a. „Lohengrin“ Wagner.
6. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
7. Intermezzo aus „Nalla“ Delibes.
8. Potpourri aus „Undine“ Lortzing.

Leitung: Concertmeister Herr Hermann Jrmner.

**Lehr-Zeugnisse**

in Form von Gedenkblättern

geschmackvoll ausgestattet

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Erste Wein- und Rohweinhandlung, verbunden mit eigenem bedeutendem Weingut, sucht für Wiesbaden, Umgebung und Rheingau gegen hohe Provision **thätige Vertreter.** Rein garantierte Weiß- und Rothweine von M. 370 aufwärts. Offerten an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. unter F. L. 185. (Han. No. F. 14526) F 10

Zu Oftern ist unter günstigen Bedingungen bei mir eine **Zehrlingsstube** frei. 4653
Heinrich Reuss, Buchhandlung,
Rathgasse 26.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 40 Jahre alt, mit eig. Haus und Geschäft, wünscht sich wieder zu verheirathen. Mädchen oder Witwe, nicht unter 35 Jahren, mit etwas Vermögen, wollen schriftl. Offerten unter 85 F. G. H. hauptpostlagernd mittheilen.

480. Wenn Sie e. errth. w. i. e. Gth. f. R. nls. S. i. Bm. f. m. g. llt. dt. g. Antw.

1900.

Grüße dich Gott, treffen heute Abend, Rndel. 7 Uhr.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 23. März: dem Architekten Friedrich Hilmer e. S., Friedrich Karl Reinhard. 24. März: dem Schuhmachermeister Ferdinand Harder e. L. 25. März: dem Buchhändler Heinrich Lügenkirchen e. S., Heinrich Joseph Hubert Gottfried. 26. März: dem Agenten Friedrich Nathan e. L., Nina; dem Kaufmann Georg Schinnerer e. L., Maria Anna Nina. 27. März: dem Monteur Carl Gemmer e. L., Louise Marie; dem Tagelöhner August Ender e. L., Frieda Johanna Auguste; dem Schuhmachermeister Friedrich Steyer e. S., Wilhelm; dem Lehrer Robert Baeker e. L., Emma Auguste; dem Dekorationsmalergehilfen Godborg Bödenholz e. L., Minna Anna. 31. März: dem Kassenboten Philipp Reichenheimer e. S., Wilhelm Theodor Philipp.

Aufgeboden. Hülfs-Hobelt und Unteroffizier im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) No. 80 Otto Bachmann hier mit Clara Heine hier. Berw. Restaurateur Carl Wies hier mit Elisabeth Ebel hier. Berw. Gastwirth Conrad Menzel zu Offenbach a. M. mit der Witwe Emma Elisabeth Henriette Sawahn, geb. Kurz, daselbst. Schneidmalergehilfe Oskar Harder hier mit Antonie Friedrich hier. Königl. Major und Abtheilungs-Commandeur im Feld-Artillerie-Regiment No. 15 Wilhelms Humann zu Saarburg mit Ella Voragrove hier. Schuhmachermeister Gustav Waggeler hier mit Christine Krammer hier. Bahnarbeiter Karl Kraus hier mit Margarethe Städtter hier.

Verheirathet. Postbote Friedrich Schloffer hier mit Anna Sauer hier. Königl. Landrichter Dr. jur. Karl Follenius hier mit Friederike Grau hier. Buchbindergehilfe Georg Sobel hier mit Dorothea Debus hier. Ländergehilfe Georg Petermann hier mit Maria Benz hier. Handvater des Waisenhauses Heinrich Weimer zu Ottweiler mit Elisabeth Kaiser hier. Königl. Kammermüller Ernst Rapp hier mit Clara Fey hier.

Gestorben. 29. März: Heinrich, S. des Metallrehers Rudolf Handbuch, 6 J.; Privatier Nikolaus Bach, 78 J.; Christine, geb. Seewitz, Ehefrau des Platers Peter Hofmann, 88 J.; Carola, L. des Mineralwasserfabrikanten Saladin Franz, 10 J. 30. März: Luise, geb. Giddertshaus, Ehefrau des Tagl. Karl Lind, 60 J.; Königl. Polizei-Commissar August Geißler, 55 J.; Bäckergehilfe Gottfried Wagner zu Glentthal, 26 J.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt

No. 155. Abend-Ausgabe.

Montag, den 2. April.

48. Jahrgang. 1

Vermischtes.

Dr. T. Die Entstehung von Confetti und Papier-schlängen. Die beliebten Wurfgeschosse des Carnevals sind allmählich zum Gegenstande einer einträglichen Industrie geworden, und wer an die ungeheuren Mengen denkt, in denen sie vertrieben werden, wird sich eine Vorstellung von ihrer massenhaften Fabrikation machen können. Die Confetti sind ihrer Entstehung und ihrem Gebrauche nach noch ziemlich jugendlichen Alters und besitzen übrigens eine interessante Geburtsgeschichte. Die Wiege der Confetti fand in einer bedeutenden lithographischen Druckerie in Paris, die alljährlich einige Tausende Kalender herzustellen hatte. Jedes Blatt dieser Kalender, die aus farbigem Papier hergestellt wurden, mußte zur Aufreihung auf eine Schnur durchlocht werden, wobei sich selbstverständlich kleine runde Papierstückchen auslösten und sich auf dem Boden anstapelten. Einmal struete ein Arbeiter aus Scherz eine Hand voll farbiger Papierstückchen einer benachbarten Arbeiterin auf das Haar, diese that dasselbe bei anderen, und es entstand die erste Confetti-Schlacht, wahrscheinlich gar nicht einmal zur Carnevalszeit. Der Direktor der Druckerie kam gerade dazu und war flug genug, nicht zuerst an die Wiederherstellung der Ordnung zu denken, sondern sich an dem hübschen Bilde zu erfreuen. Er erfaßte auch alsbald die heitere und praktische Seite der Sache, ließ sich selbst eine Menge der Papierstückchen geben und streute sie während eines Balles im Opernhaus von der obersten Gallerie über die Köpfe der übertrafchten und belustigten Ballgäste hinunter. Damit war das Glück der Papierconfetti gemacht. Das Ereignis auf dem Opernhausball sprach sich herum, und Jeder suchte sich für ähnliche Feste in den besten Salons zu legen. Aber die Industrie zeigte sich in keiner Weise auf diese plötzliche Nachfrage vorbereitet, es wurden jedoch bald allerhand Stempelmaschinen derart umgestaltet, daß sie allenfalls zum Herstellen von Confetti benutzt werden konnten. Immerhin wurde damals in der ersten Zeit das Kilogramm der farbigen Papierconfetti mit 4 Mark bezahlt. Da aber trotzdem die Nachfrage beständig blieb, so erdachte man bald besondere Maschinen zu ihrer Herstellung, durch die heute in 10 Stunden je 60 Kilogramm geliefert werden können. Es wurden besondere Fabriken dafür eingerichtet, und auch die Engros-Papierhändler gaben sich in den besten Salons ab. In den letzten Jahren hat diese Industrie einen außerordentlichen Aufschwung genommen, und speziell in Paris laufen nicht selten Bestellungen auf 50,000 kg auf einmal ein, trotzdem selbstverständlich Confettimaschinen auch nach dem Auslande vielfach geliefert worden sind. Eine Confettimaschine fertigt heute gewöhnlich 250 Löcher von je 7 Millimeter Durchmesser, die in 4 Reihen in der Anordnung der 5 auf dem Würfel angebracht sind. Die Löcher machen etwa 120 Schläge in jeder Minute, und da 15 bis 20 Papierblätter zu gleicher Zeit

bearbeitet werden, so werden bis zu 600,000 Stück der kleinen Papierstückchen in einer Minute hergestellt. Heute Papierblätter werden zwischen zwei Rollen gelegt, durch deren Drehung sie selbstthätig unter die Löcher befördert werden. Der Abfall beträgt etwa 1/4 des Papiergewichtes und wird feillich heraus geschafft. Die Confetti selbst fallen in einen großen Blechcylinder, der in eine kreisende Bewegung versetzt wird. Im Inneren des Cylinders dreht sich mit großer Schnelligkeit eine mit vielen Vertiefungen versehene Welle, durch deren Bewegung die durch den Druck des Lochers auseinandergerissenen Papierstückchen gelockert und getrennt werden. Die einzelnen Bestandteile der Maschine nutzen sich bei dieser großen Arbeitsleistung schnell ab und müssen also häufig durch neue ersetzt werden. Gleichzeitig mit den Confetti kamen die Papier-schlängen, die bekanntlich Serpentina in Aufnahme. Sie haben eine recht ehrwürdige Herkunft, denn sie sind entstanden aus der Papierrolle, die bei dem Morsetelegraphen zur Aufnahme der telegraphischen Zeichen sind. Diese Papierrollen wurden mit schillernden Farben überzogen, um ebenfalls bei den Carneval-Veranstaltungen eine dekorative Rolle zu übernehmen. Schon im Jahre 1868 wurden von einem Balcon der Rue Rivoli in Paris während des Festzuges des Kaiserjubiläums 60 solche Papier-schlängen auf die Straße hinaus geworfen, die Volksmenge amüsierte sich höchlich darüber, aber der neue Einfall wurde damals noch nicht zur Mode. Eine allgemeinere Verwendung der Papierconfetti und der Papier-schlängen schreibt sich erst aus der zweiten Hälfte der achtziger Jahre her. Auch für die Herstellung der Serpentina werden jetzt besondere Maschinen benutzt, die etwa 15 Stück in der Minute zu liefern vermögen. — Bei dieser Gelegenheit mag noch an einen besonderen Vorgang erinnert werden, bei dem die Confetti in Paris einmal eine nicht unerhebliche praktische Bedeutung erhalten haben. Es war nämlich von vielen Seiten die Behauptung aufgestellt worden, daß die Canalwasser der Stadt durchaus ungenügend wäre, da die Canalwasser 17 bis 20 Tage bis an das eigentliche Ziel ihrer Ableitung bräuchten. Von der ganzen Presse wurden diese Falschheiten als höchst gefährlich für die Volksgesundheit bezeichnet, und es herrschte ob dieser Falschheiten eine geringe Aufregung. Da kam der Ingenieur Sauvaux auf den guten Einfall, die zur Festungszeit auf den Boulevards in ungeheuren Mengen verstreuten Papierconfetti zur Ehrenrettung der Pariser Canalisation zu benutzen, in dem genau darauf geachtet werden sollte, wie lange die Confetti nach der Reinigung der Boulevards zur Reise in den Canalisationsröhren bis auf die Rieselfelder bräuchten. Die Reinigung der Straßen begann am Morgen nach dem Carneval-Tage um 8 Uhr früh, und der erste Confettistrom erschien um 11 Uhr Vormittags, also nach 8 Stunden auf dem Rieselwege von Levallois. Damit war also der Nachweis geliefert, daß die Canalisationswasser nicht halb so viel Stunden in den Röhren

blieben, als es nach der Verdächtigung der Presse zugehen sollte. Vielleicht ist dieses der einzige ernste Nutzen gewesen, den eine Carnevalschlacht gestiftet hat.

Erdbebengeräusche. Der bekannte englische Forscher Davidson hat im „Philosophical Magazine“ einen Aufsatz über Erdbebengeräusche veröffentlicht, deren Bedeutung noch etwas vernachlässigt worden ist. Im Allgemeinen werden die Laute, die als Begleiterscheinungen von Erdbeben auftreten, als ein schweres Rollen, ähnlich dem Geräusch eines waghalsigen Wagens, zuweilen werden sie auch mit dem Donner, dem eines heftigen Windes, dem Sturz schwerer Steine und mit Kanonenschüssen verglichen. In der Nähe des Epizentrums des Erdbebens wird gewöhnlich von einigen lauten Krachen wahrgenommen, während schon in der Nachbarschaft nichts davon zu hören ist. Dieses Geräusch in dem Augenblick einzutreten, wo das Erdbeben am heftigsten ist, etwas größerer Entfernung sind die Erdbebengeräusche schwächer, während man in noch größerer Entfernung nur ersticken Ton, ähnlich dem schwachen Rollen eines sehr fernen Wagens vernimmt. Wie das Erdbeben selbst sich mit der Entfernung von seinem Entstehungspunkte mehr und mehr abschwächt, so demnach auch mit den es begleitenden Geräuschen der Fall, in der Ferne, jenseits derer keine solche Geräusche mehr wahrgenommen werden, läßt sich durch möglichst genaue Sammlungen der Beobachtungen häufig feststellen. An dieser Grenze werden die Erdbebengeräusche nicht nur von den Gehörten und von den Augen nicht, sondern sie werden auch von verschiedenen Personen verschieden beschrieben. In Europa ist eine Erdbebenschütterung im Allgemeinen von 2 Geräuschen begleitet, von denen das eine am Anfang, andere am Schluß des Bebens auftritt. In Japan dagegen, in dem klassischen Lande der Erdbeben und der Erdbebenforschung, hat man selbst bei den heftigsten Erdbebenschütterungen niemals irgend welche Geräusche gehört. Davidson erklärt diese auffallende Thatsache durch die Annahme, daß die Japaner entweder gegen die Wahrnehmung solcher Geräusche weniger empfindlich sind als die Europäer, oder daß der Boden dort nachgiebiger ist. In Europa erstrecken sich die Erdbebengeräusche von dem Entstehungspunkte aus ferner über eine größere Entfernung als wenige Kilometer.

Humoristisches. Vereinfachung. Obersekretär (zum Voten): „Befehlen Sie für diesen Monat um zwei Ries Papier mehr; es ist soeben vom Ministerium eine neue Vorschrift über „Geschäftsvereinfachung“ gekommen!“ — Unerwartete Replik. Comtesse (jugendlich lachend): „... Ja, ja, Excellenz, ich werde es...“ — „... doch Sie glauben es mir nicht!“ — Excellenz: „Gemein glaube ich es, Comtesse!“ — Comtesse: „Ach — Sie geben mir recht!... Wie beleidigend — zu glauben, ich könnte keinen Widerspruch vertragen!“

Die Versicherungs-Gesellschaft

„Thuringia“ in Erfurt

(Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Unfall-, Haftpflicht- u. Glas-Versicherung) übernimmt zu billigen Prämien **Unfall-Versicherungen** speciell für die

Pariser Welt-Ausstellung

für die Hin- u. Rückreise, sowie während des Aufenthalts daselbst u. den damit verbundenen Reisen, auf kurze Dauer, gegen die Folgen körperlicher Unfälle. Policen sind zu haben bei

A. Berg, General-Agent,
Wiesbaden, 40. Rheinstrasse 40.

Vertreter für sämtliche Branchen gesucht.

Neuer Scherz für Gelehrte und Laien.
„Künstliches Leben in der Flasche“ 50 Pf.
Zauberladen Spiegelgasse 1.
Reiche Auswahl in Postkarten.

Jede Hausfrau brauche



**Backpulver,
Puddingpulver,
Vanillezucker,
weil es das Beste ist!**

Ausschließliche Fabrikanten: **Stratmann & Meyer, Bielefeld,**
Cakes- und Biscuitfabrik. F 66
Zu haben bei: **Gebr. Mayser.**

Feinste

Landbutter

per Pfund 1 Mk., bei 5 Pfund 95 Pf.
Särahmbutter, allerfeinstes Product, per Pfund 1 Mk. 20 Pf.

K. Jeckel, 4. Saalgaße 4.

Vorzüglischen gebr. Kaffee

per Pfd. 1.— u. 1.20 Mk.,
stets frisch gebrannt, empfiehlt

Chr. Keiper,
Webergasse 34.

Corsetten

verkaufte wegen **günstlicher Aufgabe**
dieses Artikels von heute ab zu

bedeutend ermässigten Preisen.

darunter die neuesten Façons

Reform-Corsetts, Büstenhalter etc.

Stickereien für Wäsche mit 10 % Rabatt.

Rheinstrasse 37. **Geschw. Schmitt,** Rheinstrasse 37.

Inh.: **Fr. Mina Lottré.**

Ephelin,



Sommer-Sprossen

einzig und sicher wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Blut und Haut des menschl. Körpers regenerieren sich im Frühjahr und ist Vorsicht notwendig. Die sonst so liebe Frühjahrs-Sonne wirkt aber sehr ungünstig auf weichen od. zarten Teint und erzeugt in dieser Zeit die meisten Sommerprossen. Wer sich davor behüten oder solche gänzl. vertreiben will, der gebrauche obiges Ephelin, per Fl. 2.50 nebst Gebr.-Anweisung. Zu haben nur allein acht in der Par.-Dandlung Spiegelgasse 8 von **W. Salzbach, Coiffeur.** 8862

Sand- und Reisestoffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel kaufen Sie gut und billig bei

F. Lammert, Sattlerei,

Neuegasse 35, nächst der Goldgasse. 4025

Möbel

auf Theilzahlungen

bei billigen Preisen u. leichten Zahlungsbedingungen.

Große Auswahl. Reelle Bedienung.

Offerten unter **Z. D. 88** an den Tagbl.-Verlag.

Badewannen, Badeöfen

für Gas- u. Kohlen-Heizung.

Bade-Einrichtungen,

Ofen u. Wanne von Mk. 80.— an.

Solide Ausführungen.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei, 908

Ecke Gold-
und
Metzger-
gasse 37.



Familien-Eismaschine zum Rollen.

Praktisch und bewährt.

Preis 7 Mark.



Ueber 100 Stück am Platze
im vorigen Jahr verkauft.

Beste und billigste Maschine der Gegenwart.

Wenig Roholz und Viehsalz genügt, um in 5-10 Minuten zum Serviren fertiges **Eiscreme, Fruchtis, Gefrorenes etc. etc.** herzustellen. Rezepte liegen bei. Inhalt 1 Liter. In grossen Haushaltungen kann es durch Einsatz einer Reservebüchse schnell wiederholt werden. 4711

Auf Wunsch zur Probe.

Telephon 736.

Erich Stephan,

Grosse Burgstrasse 11,
P. u. I. Etage.

Aussteuer-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Carl Langsdorf

vom 2. April er. ab

Rheinstrasse 26,
Gartenhaus.

Thuringia,

Herungs-Gesellschaft zu Erfurt.
Gegründet 1850. — Vermögen Mk. 50,000,000.

Lebens-, Renten-, Unfall-,
Haupt-, Haftpflicht- u. Einbruchdiebstahl-
Versicherung.

Prämien fest und billig.

Prospecte gratis und franco.

16087

General-Agent Adolf Berg,
Rheinstrasse 40.

Geld=

Loose der Marienburger Lotterie empfiehlt als sehr
chancenreich zum Originalpreis von Mk. 3.—, nach aus-
wärts Porto und Briefe 30 Pf. extra.

3727

Haupt-Collecte J. Stassen,
Kirchgasse 60.

Hühner- und Taubenfutter,

10 Pfd. 85 Pf., 25 Pfd. Mk. 2.—,

3988

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Zu Ausstattungen

für

Hotels, Pensionen,
Bräute, Haushaltungen etc.

empfehle ich

Hemden- und Bettuch-Leinen,
Hausmacher Halbleinen,
Elsäss. Hemdentuche, Madapolams,
Piqué- u. Négligéstoffe, Schürzenzeuge,
Barehente, Inlet, Federleinen,
Bett-Federn und Daunen,
Drelle und Bett-Damaste,
Bettzeuge und Möbel-Cattune,
Tisch- und Handtuchgebilde,
Tafel- und Thee-Gedecke,
Staub-, Gläser- und Tellertücher,
Badetücher, Frottirtücher,
Waffel- u. Piqué-Decken, Tischdecken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Planelle,
Wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Stepp-Decken, Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Der Beschaffung nur **bester**
Fabrikate, die sich im Waschen
und in Haltbarkeit ganz besonders
gut bewähren, widme ich stets die
größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit
und bietet dieser, mein strenger
Grundsatz vertrauensvolle Bürgschaft
für befriedigende Bedienung. 13163

Die Anfertigung der einzelnen
Stücke wird nach Wunsch auf die
sorgfältigste Weise unter billigster
Berechnung ausgeführt.

J. Stamm

Gr. Burgstrasse 7.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage das von mir käuflich
erworbene, seither unter der Firma **G. F. Lotz** betriebene

Colonialwaaren-Geschäft

Bleichstrasse 8, Ecke der Hellmundstrasse,

übernommen habe und halte mich zum Bezuge von **Colonialwaaren jeder Art, Landesprodukten,**
Spirituosen, Bier und Weinen, Tabak und Cigarren bestens empfohlen.

Den in meinem seitherigen Geschäft **Röderstrasse 13** als Specialität geführten Artikeln: **Hülsen-**
früchte, Mehl, div. Vogelfutter, Nudeln und Elerteigwaren, werde ich auch in meinem
neuen Unternehmen besondere Aufmerksamkeit widmen.

Wiesbaden, den 1. April 1900.

Martin Scherger,

Bleichstrasse 8, Ecke Hellmundstrasse.

Reiche Auswahl!



Rudolf Wolff,
Kgl. Hoflieferant,
Marktstrasse 22.

Aparte Neuheiten!

Tafelservice,
Kaffeeservice,
Waschservice,
Blumentöpfe,
Palmenständer,

Trinkservice,
Dessertservice,
Bowlen,
Römer,
Champagnergläser,

Blumenhalter,
Wandplatten,
Figuren,
Büsten,
Tischchen.

Osterartikel.

4492

Cementarbeiter

Schablonen-Arbeit

bei hohem Lohn für

nach **Dorms** gesucht. Offerten unter Chiffre **F. 4 W. 4052** an

(F. W. 4052) F 125

Rudolf Mosse, Dorms.



Zum Familienfest

ist der Waschartag geworden, seit der Wäscherinnen
bester Freund **Dr. Thompson's Seifen-**
pulver, Marke **Schwan**, ihnen die mühsame,
zeitraubende, das Gewebe zerstörende Arbeit des
Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse
Wäsche giebt. (No. 317) F 191

Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten
die ergebene Mittheilung, dass ich in meinem Hause

43. Wellritzstrasse 43

ein

Special-Geschäft in Mühlenfabrikaten,

Landesproducten, Hühner- und Taubenfutter,
sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Cigarren etc.,

eröffnet habe. Durch Bezug von nur ersten Häusern bin ich in der Lage, nur die besten
Qualitäten zu billigsten Preisen liefern zu können.

Ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Sal. Mayer,

43. Wellritzstrasse 43.

Fernsprecher No. 748.

Tendering Cigarren

Mur direct zu beziehen von

TENDERING Cigarren u. Tabak Fabrik
ORSOY & Co. holl. Grenze.

Versandt an
 mir unbekannte Empfänger
 geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
 100 Stck 100 Stck

Maalschappij M 3.90	Esquitos M 4.60
La Palma 4.-	La Rosita 5.40
Hermes 4.50	Yokohama 6.-
Präseni 4.50	Ceres 6.20
Horrido 4.50	Kaiserl. Cigarre 7.50
Partura 5.-	Wissmann 8.50

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
 Hosen 3.50 Mt., Weberzieher 2 Mt., Röcke getwundet 6 Mt., sowie
 geirr. Kleider ger. u. reparirt bei M. Kleber, Herren-Schneider,
 Luisenstr. 6, Sid., nahe Wilhelmstr. Reichh. Muster-Collect. 3175

Dodentränkelwasser

tränkelt Stirn- u. Nackenhaare ohne das lästige Brennen in kurzer
 Zeit u. die Krone hält tagelang, auch bei ungünstigem Wetter.
 Per Fl. 1 Mt. bei

W. Salzbach, Parfümeur, Spiegelgasse 8.

Die Neuheiten

für die

Frühjahrs-Saison

in schwarzen und farbigen Wollstoffen

sind in grosser Auswahl auf Lager ausgelegt u. werden durch rechtzeitige Deckungen vor dem grossen Preisaufschlag

ausserordentlich vortheilhaft verkauft.

Speziell für Confirmanden offeriren:			
Kammgarn-Stoffe,	Amures, Crêpe, Wipcards, bewährte Qualitäten, reine Wolle, 95/115 cm,	Meter	1.00 bis 3.50.
Kammgarn-Stoffe,	Serges, Corkacrew, Panama, hochfeine Genres, reine Wolle, 100/120 cm,	Meter	1.50 „ 4.00.
Trauer-Stoffe,	Kammgarn-Crêpe, Cheviot-Crêpe, Piqué-Panama, enorme Wahl, reine Wolle, 100/120 cm,	Meter	1.00 „ 3.50.
Gemusterte Stoffe,	prachtvolle Dessins in solidesten Qualitäten, enorme Auswahl, reine Wolle, 100/115 cm,	Meter	1.00 „ 4.00.
Cheviots u. Foulés,	farbig, in schwarz u. crème-weiss, vorzügl. Qual. für alle Zwecke, reine Wolle, 95/120 cm,	Meter	0.65 „ 4.00.
Kammgarn-Cheviots,	hartwoll. Gespinste f. Jaquet-Costüme und Costümröcke, reine Wolle, 100/120 cm,	Meter	1.50 „ 3.00.
Costüm-Damentuche,	vorzügliche Qualitäten, reine Wolle, 115/140 cm,	Meter	2.00 „ 5.00.
Crêpon u. Matelassé,	effectvollster Modestoff, nur schwarz u. crème-weiss, hochelastisch, 100/115 cm,	Meter	2.50 „ 5.00.
Panama u. Alpacca,	glatt und gemustert, seidenglanz. Qual. schwarz, crème und farbig, 100/120 cm,	Meter	1.00 „ 4.50.

Futterstoffe.

Glorinside zum Rockabfüttern Meter 1 bis 2.70. — Taillenfutter in allen Farben Meter 30 bis 65 Pf. —
 Jaconnet zum Rockabfüttern, 100 cm breit, beste Waare, Meter 30 Pf. — Elsäser Reversible, leuchtbarig, Meter 37
 bis 90 Pf. — Mohair-Lustre zum Rockabfüttern, einf. und changeant, Meter 50 und 60 Pf. — Schwarze Lustre
 leuchtbarig, Meter 45 bis 80 Pf. — Eisengarn-Gaze für Rockeinlagen Meter 35 Pf. — Rauschfutter, 100 cm breit,
 Meter 35 und 45 Pf.

Morgenröcke — Unterröcke — Blousen,
Sonnen- und Regenschirme
 in grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

S. Guttmann & Co.,
Webergasse 8.

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14-monatlichen Gebrauchs meiner selbstbefundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden; sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopfe als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis eines Tiegels Mk. 4.—, 6.— und Mk. 10.—. Postversandt täglich bei Vorweisung des Betrages oder mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag, Wien, L. Seilergasse 5.

Mein Material zu
Smyrna-Handknüpf-Arbeiten
 halte ich bestens empfohlen. Die Sachen eignen sich besonders zu Geschenken aller Art, z. B.: Große Teppiche, Vorlagen, Rissen, Fensterkissen etc. Das Material ist in bester Qualität und in den schönsten Farben und Mustern vorrätig. Die Arbeit ist ein angenehmer und lohnender Zeitvertreib und leicht zu erlernen, dabei sehr billig. Unterweisung unentgeltlich. 14727
Frau Rendant Meyer, Wörthstr. 11.

Bauherren

empfehle mein grosses Lager in 3785
Waschkesseln,
 zum Einmauern, sowie in Eisenmütel, zu billigsten Preisen.
P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
 Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Discretion

Möbel aller Art auf Theilzahlung.
 Offeriren unter U. N. 371 an den Tagbl.-Verlag. 4572

Neu eröffnet. Kein Laden.
Noch nie dagewesen!
 Neu eingetroffen:
Gardinen-Reste!

das Pfund 75 Pf.,
 sowie

abgepasste Gardinen mit
kleinen Webefehlern
 zu staunend billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich
Spachtel-Gardinen, Vitragen
 in grosser Auswahl.

Erstes Voigtländisches
Gardinen-Lager,
Marktstrasse 9, 2. Et.
 — Kein Laden. —

Die schönsten Frühjahrs-Neuheiten in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Kleiderstoffe

kaufen Sie
bei

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

sonders für Kranke und Genesende
Arztlich empfohlen und gesetzlich geschützt.

+ COGNAC

Destillaten nur gesunder reiner Natur-Weine,
nicht aus minderwertigen ausländischen, kranken oder
matweinen! — die Flasche Mk. 2 bis Mk. 10, der
Dampfweibrenner!

Paul Schmitt, Ober-Olm bei Mainz.

Nur Acht, wenn Etiquette u. Kapsel jeder Flasche mit voller Firma.
Proschüre gratis in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen:Alexi, Michelberg 9.
Fritz Herstein, Wellritz-
strasse 25.O. Brodt, Albrechtstrasse 16.
Droguerie Sanitas,
Mauritiusstrasse.J. S. Gruel, Wellritzstr. 7.
Chr. Meier, Weberg. 34.Wilh. Meier, Moritzstr. 37.
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.F. Hiltz, Rheinstrasse 79.
Louis Himmel, Ecke
Hödelallee und Nerostrasse.Gustav Leppert, Holten-
strasse 8.Adam Mosbach, Kaiser-
Friedrich-Ring 14.A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Jul. Prötter, Kirchg. 28.P. Quindt, Marktstrasse 14.
Rob. Sauter, Oranienstr. 50.J. Schaub, Grabenstrasse 3.
Louis Schild, Langgasse 8.Wilh. Schild, Friedrich-
strasse 16.Rich. Seyl, Rheinstrasse 87.
Oscar Siebert, Taunus-
strasse 50.Adolph Wirth Nachf.,
Rheinstrasse 45.

Renten-

versicherungen

sind bei dem heutigen niedrigen
Zinssatz aller sicheren Anlage-
werte der zuverlässigste Weg,
das Einkommen dauernd zu
erhöhen.Für ein Einlagekapital von 1000
Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr.
1872, Vermögen ca. 40 Millionen
Mark) beispielsweise einem Renten-
käufer im Alter von55 65 70 Jahren
77.79 109.39 132.29 Mark
jährliche Rente auf Lebenszeit.Tarife und jede nähere Auskunft
bei allen Vertretern, sowie bei der
Wilhelma in Magdeburg

Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft.

F 57

Modenwelt, Bazar, Frauenzeitung, Die Woche,

sowie alle sonstigen Zeitschriften abonniere man bei
Heinrich Kraft, Franz Bossong Nachf.,
Buchhandlung und Antiquariat,
45. Kirchgasse 45.
Wiesbaden.

Zusicherung promptester Bedienung.

G. Gottwald,

Sandbrunnenstraße 7, nahe der Schwalbacherstraße,
empfehlen zu allerbilligsten Preisen

Gold- und Silberwaaren

für Confirmations-Geschenke.

Gefemp. gold. Trauringe in jedem gewünschten Preise.

Lebensgroße Portraits

werden nach jeder Photographie in Zeichnung und Öl, getrennt
ähnlich, künstlerisch und preiswerth ausgeführt. Bestellungen bei
Herrn Dürr, Berggasse 38.Häfnergasse 5, II. R. Doppelstein, Häfnergasse 5, II.
Schneidermeister.Empfehle mich zur Anfertigung nach Maass: Gehrock-
u. Frack-Anzüge, Jaquet- u. Sack-Anzüge,
Frühjahr-Paletots, Hosen- und Knaben-
Anzüge unter der sorgfältigsten Ausführung u. tadellosem Sitz.Reparaturen und Reinigungen, sowie alle in mein Fach ein-
schlagende Arbeiten werden äusserst solid besorgt.
NB. Komme auf Wunsch mit Muster ins Haus.

4292



Fahrzeug-Fabrik Eisenach. Motorwagen und Räder

aller Art,
erstere mit elektrischem und Benzin-Betrieb,
für Personen- und Lasten-Beförderung.

Wartburg- Räder.

Edelste Marke der Gegenwart.

Vertreter:

Emil Rahmann,

Taunusstrasse 24.

Telephon No. 681.



Zurückgesetzte Teppiche!

Portièren — Tischdecken,
Läuferstoffe etc.

Gustav Schupp Nachf.

(Hugo Henke),
Wiesbaden, Taunusstr. 39.Alleinverkauf
des Teppichhauses J. C. Besthorn.

3186



Reibmaschinen

von Mk. 2.— an.

Kartoffelpressen

empfehlen billigst

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6. 3669

4 Pfennige frische Siedeier,

schwerste Siedeier Stück 5 und 5 1/2 Pf., 25 Stück Mk. 1.20 und
Mk. 1.35, Stallener Stück 6 und 6 1/2 Pf., 25 Stück Mk. 1.45 und
Mk. 1.55, feinste Landbutter per Pf. 1 Pf., 5 Pfd. 75 Pf.

Karl Jeckel,

4. Saalgasse 4.

50 Pf. Neue Ringäpfel 50 Pf.
bei 5 Pfd. 45 Pf.

4000

75 Pf. Calif. Aprikosen 75 Pf.

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Cognac!

in feinsten abgelagerten Qualitäten.

Deutsche Waare bei 1/1 Fl. 1.80, 2.—, 2.50 u. 3.—,
Französa. 3.50, 4.—, 5.— u. 6.—.

bei Abnahme von 6 Flaschen 5% Rabatt.

Hermann Neigenfind,

Oranienstrasse 52, Ecke Goethestr.
Telephon 816.

Telephon 816.

4803